

Carl Rodenberg: Die Vita Walae als historische Quelle (Gött. Diss. 1877) untersucht die Glaubwürdigkeit derselben, welche er gegen B. Simson in Schutz nimmt, und bekämpft in einem Excurs die Zeitbestimmung R. Wilmans' für die Fundatio Corbejensis monasterii und den Catalogus donatorum Corbejensium.

Das prachtvolle sogenannte Psalterium aureum von St. Gallen ist mit getreuen Nachbildungen der Zeichnungen und reich geschmückten Initialen herausgegeben vom historischen Verein des Cantons St. Gallen mit einer gelehrten Einleitung von Prof. Rahn in Zürich über ähnliche Werke und die Entwicklung der Kalligraphie und Miniaturmalerei in der Karolingischen Zeit (67 Seiten, 18 Tafeln und 32 in den Text gedruckte Holzschnitte in Folio).

Die Pariser Ausstellung hat Anlass gegeben, mehrere interessante Handschriften aus den Provinzen einzusenden, über die in der Académie des inscriptions Nachricht gegeben ist. So in der Sitzung vom 17. April über einen Codex der Cathedrale zu Puy, der die Bibel in prächtiger Ausstattung enthält, mit Versen des Theodulf, ganz entsprechend der Handschrift der Pariser Bibliothek Lat. 9380. In der folgenden Sitzung vom 26. April berichtete P. Paris über eine Handschrift der Stadt Eprenay welche aus dem Kloster Hautvillers stammt, mit theologischen Schriften, aber reich verziert, angefertigt unter Abt Peter von Placidus, auf Befehl des Erzbischofs Ebo und mit Versen (46 leoninischen Hexametern) zu seinem Lobe.

L. Havet hat in der Revue crit. von 1878, I, 197 nachgewiesen, dass der Ausdruck 'mandrogerontes' in Liudprands Legatio c. 55 der Comoedie Querolus oder Aulularia entnommen ist, welche er auch Antap. I, 11 benutzt hat, und einen Gaukler bedeutet, wie auch Giesebrecht richtig, doch ohne Erläuterung, übersetzt hat.

In dem Archivio Veneto XV, S. 1 ff. steht eine längere Abhandlung von G. Monticolo über das Chronicon Venetum des Johannes diaconus, die auch auf die Fragen nach dem Verhältniss zum Chron. Gradense und dieses zum Chron. Altinate eingeht. — Mit dem letzteren beschäftigt sich speciell die Habilitationsschrift von Simonsfeld, Münch. 1878.

Emil Kettner: Untersuchungen über das Annolied Zeitschr. für Deutsche Philol. IX, 257—337. In Betreff der